

BAUHAUS AWARD 2008

NOMADEN DER STADT

Stadtführer Berlin für Obdachlose
und Menschen in Armut
Steffi Hoffmann/Katja Hoffmann
Berlin/Deutschland
2006



Stadtführer Berlin für Obdachlose und Menschen in Armut

Mit dem Stadtführer für Obdachlose und Menschen in Armut findet man sich schnell in der Stadt Berlin zurecht. Übersichtlich nach Stadtbezirken sortiert sind kostenfreie Tageseinrichtungen, kulturelle Einrichtungen und Notübernachtungen mit ihren Serviceangeboten vorgestellt.

Wohnungslos zu sein bedeutet ein Leben ohne privaten Rückzugsraum zu führen und den Lebensmittel-punkt auf der Straße zu haben. Das Leben eines Wohnungslosen ist zum großen Teil durch die Organisation des Alltags geprägt. Morgens im Prenzlauer Berg frühstücken und duschen, mittags am Zoo Wäsche waschen und abends wieder eine Notübernachtung mit freien Betten in Kreuzberg aufsuchen. Weder ist der öffentliche Raum mit nützlichen „Hinweisschildern“ ausgestattet, die die Organisation eines solchen Alltags erleichtern, noch verhalten sich die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe extrovertiert und sind nicht, wie z.B. bei McDonald's, vom weitem zu erkennen. Information ist eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang und die Teilhabe an der Gesellschaft. Informationsquelle in der Welt der Wohnungslosen ist immer noch weitgehend die der Mundpropaganda. Der Stadtführer visualisiert differenziert und systematisch die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und öffentlich zugängliche kulturelle Einrichtungen, welche einen kostenfreien Zugang erlauben.

Der Stadtführer beinhaltet, wie bei Touristenführern üblich, Piktogramme für Frühstück, Mittag, Duschen, Friseur, Bettenanzahl, Freizeitangebote usw. und er zeigt die bekannten Stadtplanausschnitte, welche an jeder Haltestelle Berlins aushängen. Er ermöglicht und fordert zu der Nutzung kostenfreier kultureller Einrichtungen auf, im Sinne „Auch das ist für Jeden da“. Für uns, die nicht Betroffenen, visualisiert er die räumliche Dimension der Stadtnutzung von Wohnungslosen.

Wichtig war uns, mit diesem Stadtführer eine sinnvolle und brauchbare Antwort auf die Probleme des Alltags Wohnungsloser und in Armut lebender Menschen zu geben. Die Einrichtungen dienen nicht nur der Befriedigung physischer Bedürfnisse, sie ermöglichen auch den Wiederaufbau von sozialen Kontakten und bieten Wege zurück in die Gesellschaft.